Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 21. Ratibor, den 12. März 1828.

Verzeichniß
von den vorgefallenen Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Namen des Guts.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters.
1.	Tworog	Tost.	Justitiar Babka.	Justitiarius Adametz zu Koschentin.
2.	Pawonkau.	Lublinitz.	Justitiar Dziuba.	Justitiarius Hirsch zu Rosenberg.
3.	Jedlin und Boischow.	Pleß.	Hofrath Schörner.	Justitiar. v. Wrochem zu Pleß.
4.	Greisau.	Neisse.	Stadt=Gerichts=Assessor Schöpp.	Justitiar. Hoffrichter zu Neisse.
5.	Wiese.	Neustadt	Derselbe.	Justitiar. Hanke zu Neustadt.
6.	Woitz.	Grottkau	Justitiar Kuchelmeister.	Justitiar. Theiler zu Neisse.

Ratibor den 7. März 1828.

Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Oberschlesien.

Personal-Veränderungen.

Befördert:

1. Die Oberlandesgerichts-Auskultatoren Weiß und Adamczick zu Referendarien
2. Der O. L. Ger. Kanzley-Assistent und vormalige freiwillige Jäger Wolff zum Crimiual-Aktuarius und Dollmetscher bei dem Inquisitoriat zu Neustadt.
3. Der invalide Wachtmeister Seipold zum Boten und Executor beim Gericht der Städte Peiskretscham und Tost.
4. Der invalide Gensd'arm Faber zum O. L. G. Executor für die Kreise Neisse, Grottkau, Falkenberg und Neustadt.

Pensionirt:

Der Exekutor Meyer beim Königl. Gerichtsamt Gröbnig.

Ratibor den 7. März 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Bonaparte in Egypten.

(Fortsetzung.)

Die Egypter strömen in Menge herbey, um die Manövers der Truppen zu sehen. Zu gleicher Zeit wird in einem Saale des Pallastes eine Tafel gedeckt; zweyhundert Personen werden zu Gaste geladen; die französischen und ottomannischen Farben wehen untereinander über dem Haupte der Schmausenden und gewähren ein Schauspiel, welches den Augen der Welt nur einmal bestimmt war. Wettläufe und Wettrennen beendigen das Fest, das noch durch eine glänzende Beleuchtung verherrlicht wird.

Den Eroberern fehlt es nicht an Dichtern. Man sang in der großen Moschee zu Cairo: „Freut euch, ihr Menschensöhne, daß der große Allah nicht länger gegen euch aufgebracht ist! freut euch, daß seine Barmherzigkeit die Tapfern des Abendlandes herbeygeführt hat, auf daß sie euch befreuen vom Joche der Mamelucken! Der große Allah segne den Liebling des Sieges! Der große Allah gebe dem Heere der Tapfern des Abendlandes Gedeihen!" Und doch verschworen sich die Menschensöhne gegen die Tapfern des Abendlands, und thaten es mit dem undurchdringlichen Schweigen, welches immer die Verschwörungen der Sklaven bezeichnet. Immerhin hatte Cairo, in eine französische Hauptstadt verwandelt, das Aussehen und die Hülfsquellen einer europäischen Stadt und erschien in der Mitte der Barbarey des Landes wie eine Oase der Kultur und des Fleißes, die dem Heere die Genüße des Vaterlandes verschaffte und es seine Verbannung vergessen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeige.

In C. H. Juhr's Buchhandlung zu Ratibor ist um beygesetzte Preise neu zu haben:

Richter, Rathgeber wider Schnupfen und Husten. 10 Sgr. — Rathgeber wider Verschleimung. 10 Sgr. — Plan von Breslau, 2te Aufl. 15 Sgr. — Anweisung gute Kitte anzufertigen. 7½ Sgr. — Abbild. z. Ausschneiden und Ausmalen f. Kinder. 5 Sgr.

Beethoven's Heimgang, f. eine Sopranstimme und Pianof. 7½ Sgr. — Scheidemann, Choral „Wie herrlich strahlt der Morgenstern" f. d. Orgel bearb. v. Hesse. 7½ Sgr. — Amphion. Samml. auserles. Tänze f. Pfte. 1s Heft. 5 Sgr. — Kühn, Bresl. Favor. Tänze f. Pfte. 3s Heft. 20 Sgr. — Hesse, Präludium f. d. Orgel. 7½ Sgr. — Müller, musikal. Blumenkranz f. Pfte. 4 Hefte, a 15 Sgr. — „Wenns weiter nichts ist." Gedicht v. Geisheim, f. 4 Männerst. v. Rafael. 7½ Sgr. — Kühn, Galopp f. Pfte. n. Melod. a. Oberon 2½ Sgr. — Gernlein, Lied m. Begleit. d. Guit. 2½ sgr. — Beliebter Galopp f. d. Pianof. 2½ Sgr. — Beethofen, gr Septuor, arr. p. l. Pfte. seul par Hummel. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Real-Gläubigers Chyrurgus Carl Lindow als natürlicher Vormund seiner Kinder, soll das der Appollonia Nietsch gehörige in der Grossen-Vorstadt Nro. 15. belegene und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Nutzungs-Ertrage auf 877 rtlr. 20 sgr. gewürdigte Haus im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert, und eingeladen, in dem hierzu angesetzten einzigen mithin peremtorischen Termine auf den 14. April 1828 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Assessor Kretschmer in unserem Sessions-Zimmer zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß dem nächst in so fern die Gesetze nicht eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Ratibor den 12. Januar 1828.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel.

Wald-Verkauf.

Der im Pawlauer Gebiete an der Silberkopfer Gränze ¾ Meilen von Ratibor liegende Pawlauer Pfarrwald, welcher aus Kieferholz besteht und auf 621 rthlr. 3 sgr. 4 pf. geschätzt ist, wird den 19. März c. Nachmittag in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii auf authorisirten Antrag des Herrn Pfarrer Jauernick als Pfarrer zu Pawlau ohne Grund und Boden meistbietend verkauft, und nach eingeholter Genehmigung des Patroni Hochpreißlichen Regierung zu Oppeln zugeschlagen. Die Verkaufs-Bedingungen sind bey dem Herrn Pfarrer Jauernick zu Altendorf und Justiz-Commissarius Stanjeck in Ratibor einzusehen.

Ratibor den 5. März 1828.

Das Justiz-Amt Pawlau im Auftrage.

Stanjeck,
Justitiarius.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der resp. Interessenten der Schule zu Gros Rauden, ist ein anderweitiger Licitations-Termin zur Verdingung des Neubaues des Schul- und Küster-Hauses nebst Stallungen auf den 24ten

März c. in loco Gros Rauden von dem unterzeichneten Landrath anberaumt worden.

Die Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der hiesigen Landräthl. Kanzeley und am Licitations-Termine eingesehen werden. Cautionsfähige Entrepriselustige werden hiermit aufgefordert, daselbst sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, ihnen der Zuschlag nach drei Wochen vom Licitations-Termine ab, ertheilt werden wird.

Rybnick den 1ten März 1828.

Der Königl. Landrath
Graf v. Wengersky.

Bekanntmachung.

Da den 14. März der Markt in Pleß eintrifft, und der größte Theil des handelstreibenden Publikums aus der Loslauer Gegend diesen Markt besucht, so wird der an diesem Tage festgesetzte Termin zum öffentlichen Verkauf der 11 15/16 Centner Kniesicken im Königl. Unter-Steuer-Amte zu Loslau statt den 14ten auf den

24ten März c.

verlegt.

Ratibor den 10. März 1828.

Königliches Haupt Steuer-Amt.

Auctions-Anzeige.

In dem Hause der verwittweten Frau Theresia Hergesell auf dem Neumarkte hieselbst, wird Unterzeichneter in Termino den 13ten März d. J. Nachmittags 2 Uhr, die Nachlaß-Effecten des verstorbenen Fräuleins Mariana von Raczeck, bestehend in Silberzeug, Kleinodien, Wäsche, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken und Leinenzeug ꝛc. ꝛc. öfentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 27. Februar 1828.

Der Ober-Landes-Gerichts-Sekretair
Gläser.
vigore Commissionis.

Dienstanerbieten für einen Schmid.

Ein verheiratheter Schmid welcher zugleich einige Kenntnisse der Vieharzneikunst besitzt und sich über seinen moralischen Lebenswandel wie über seine Geschicklichkeit durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermag, kann einen sehr vortheilhaften Dienst bei einer Herrschaft auf dem Lande vom 1ten April d. J. an bekommen, wenn sich derselbe des baldigsten meldet bei

der Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

So eben habe ich von der letzten Frankfurther Messe ein vollständiges Assortiment der modernsten Galanterie- und Schnitt-Waaren, so wie auch seidene Herren-Hüte, gebracht. Bei meinem unausgesetzten Bestreben durch reelle Preise die Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums mir für immer zu erhalten, hoffe ich mit Zuversicht dasselbe werde mir sein gütiges Wohlwollen angedeihen lassen, und mit meiner reellen Bedienung auch fernerhin zufrieden seyn.

Ratibor den 10. März 1828.

Schlesinger.

Anzeige.

200 Rthlr. Cour. sind gegen Pupillarsicherheit auszuleihen, wo? — sagt die Redaktion.

Anzeige.

Da bei dem landschaftl. sequestrirten Guthe Krzischkowitz die Pacht von dem dasigen Kretscham mit dem 1ten April a. c. zu Ende geht, so wird zu anderweitigen Verpachtung desselben ein neuer Termin und zwar auf den 24ten d. M. um 2 Uhr Nachmittags in loco Krzischkowitz anberaumt, die nähern Bedingungen werden im Termine zu ersehen seyn.

Nieder-Radoschau den 8. März 1828.

v. Kloch,
Curator bonorum.

Dienstanerbieten für einen Schäfer.

Ein Schäfer der sich durch vorzügliche Atteste legitimiren, eine Caution von wenigstens 200 Rthlr. machen kann, und die Oberaufsicht zweier Schäfereien übernehmen will, kann sich melden bei dem

Dominio Dometzko
bei Oppeln.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich Ende dieses Monats mich in Ratibor etabliren, und alle Aufträge welche in mein Fach schlagen, nach dem neuesten Geschmack und den schönsten Desseins, in den billigsten Preisen, aufs schleunigste anfertigen werde. Ich werde mich bestreben den Beifall des Publikums zu erwerben, um dessen Wohlgewogenheit ich hiermit ganz ergebenst bitte.

Vom 29. d. M. an, werde ich vorm Großen-Thore zu Ratibor in dem Hause des Rothgerbermeister Herrn Bieweger Nro. 50 wohnen.

E. Neumann,
Zimmer- und Dekorations-Maler.

Anzeige.

1200 Quart (Schlesisch Maaß) reine und geschmackvolle Butter in Fäßchen zu 10 Quart eingelegt, sind bei einem Dominio im Ganzen zu verkaufen. Sollten jedoch mehrere Familien wünschen einzelne Fäßchen zu kaufen, so belieben sie ihre Bestellungen der Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers gefälligst anzuzeigen. Machen diese Bestellungen zusammen eine, die Transportkosten-lohnende Fuhre aus, so erhalten die Besteller die Butter kostenfrei zugeschickt. Wer früher bestellt wird früher befriedigt. Das Nähere ist zu erfahren bei

der Redaktion,

Ratibor den 4. März 1828.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag den 13. März c. Nachmittags 2 Uhr wird Unterzeichneter in seiner Behausung in der großen Vorstadt, verschiedene Kleidungsstücke, kupferne Kessel ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst einladet.

Ratibor den 9. März 1828.

Horitzky,
im Auftrage.

Anzeige.

Das halbe Loos Nro. 63362 cd der 3ten Klasse 57ster Klassen-Lotterie ist verloren gegangen. Der etwanige hierauf fallende Gewinn, kann nur dem, in meinen Büchern verzeichneten, rechtmäßigen Spieler, ausgezahlt werden.

Ratibor den 10. März 1828.

Adolph Steinitz.

Anzeige.

Zwey Guitarren sind monatweise zu vermiethen, wo? sagt die Redaktion.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Ratibor wieder eintreffen werde, mit einem schön sortirten Waaren-Laager eigener Fabrik, bestehend: in Juwelen, fein Gold, Byjouterien und Silber-Waaren nach der neuesten Façon. Mit der Versicherung der billigsten, den jetzigen Zeiten angemessenen Preisen, werde ich stets bemüht seyn, das mir seit einer so langen Reihe von Jahren geschenkte ehrende Zutrauen auch ferner durch die reelste Bedienung zu erhalten, und zu verdienen, und bitte ergebenst mich mit gütigem Zuspruch zu beehren. Auch bin ich gern bereit, Bestellungen aller Art, welche mein Fach betreffen, anzunehmen und auf das reelste zu besorgen. Mein Logis ist beym Gastwirth Herrn Hilmer am Ringe.

Paul Leonhard Schmidt,
aus Breslau.

Anzeige.

Zwei Zimmer für einzelne Herren sind mit oder ohne Meubles vom 1ten April an zu vermiethen und das Nähere bei der Redaktion zu erfahren.

Anzeige.

Zu Johanny d. J. wünscht ein seit mehreren Jahren in Diensten stehender Actuarius, veränderungshalber, einen anderweitigen Posten entweder in gleicher Eigenschaft oder als Rendant, Geschäftsführer, Secretär 2c., wozu er sich durch mehrjährige Praxis die erforderlichen Kenntnisse und Routine erworben hat — zu finden. Nähere Nachweisung ertheilt auf portofreye Anfragen die Redaktion.

Ratibor den 29. Februar 1828.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre Einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von der so eben vollendeten Frankfurther Messe ein vollständiges Galanterie-Porzelain- und fein geschliffenes Glas-Waaren-Lager so wie auch ächte Kupferhüttchen, Warschauer Schlafröcken, seidener wasserdichte Herren-Hüte neuester Façon und Herrn- und Damen-Handschuh mitgebracht habe.

So wie ich mich stets bemühet habe, durch Billigkeit der Preise und reeller Bedienung, die Zufriedenheit und den Beifall Eines hochgeehrten Publicums zu erwerben, so wird es auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben seyn, mich des Wohlwollens meiner verehrten Abnehmer, werth zu machen. Ich bitte ganz ergebenst um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Ratibor den 7. März 1828.

S. Boas Danziger,
auf der Langengasse beim
Kaufmann Hrn. Bugdoll.

Anzeige.

Frischer, Steyrischer rother und weißer Kleesaamen ist zu haben im billigen Preise beim Kaufmann Hesse in Leobschütz.

Anzeige.

Nachstehende diesjährige Taschenbücher welche so eben aus einem Lesezirkel geschieden, sind bei mir, einzeln zu 20 sgr. und zusammen a 15 sgr. zu verkaufen, nehmlich: 1. Urania; 2. Frauentaschenbuch; 3. Beckers Taschenbuch; Orphea; 5. Liebe und Freundschaft; 6. Gesellige Vergnügen; 7. Minerva; 8. Cornelia; 9. Penelope; 10. Taschenbuch dramatischer Spiele; 11. Rheinische Taschenbuch; 12. Schlesische Tachenbuch; 13 Anrora; 14. Vielliebchen; 15. Vergißmeinnicht.

Pappenheim.

Anzeige.

Einem Hochwohllöblichen landwirthschaftlichen Publico, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich auch in diesem Jahre, Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag, als Agent der Wohllöbl. Hagel=Assekuranz=Gesellschaft in Berlin, übernehme; wozu sowohl die Verfassungs=Urkunde für 5 Sgr., als auch die Doppel=Exemplare zur Anmeldung für 2 Sgr. bei mir zu haben sind.

Ratibor den 3. März 1828.

per S. Baruch.
F. J. Liebrecht.

Anzeige.

Ein junger Mann, welcher die Absicht hat, sich dem Geometer=Fache zu wiedmen, kann gegen ein billiges Honorar, bei einem Geometer, welcher viele Arbeit hat, Gelegenheit finden sich theoretisch und praktisch in diesem Fache auszubilden. Jedoch muß er schon einige Vorkenntnisse in der Geometrie besitzen.

Wo? weiset auf mündliche oder portofreie Anfrage die Redaction dieses Blattes nach.

Anzeige.

Das Wirthschaftsamt in Lubowitz verkauft tausend Scheffel gute Saamen=Kartoffeln.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko gebe ich mir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich zum kommenden Markt in Ratibor wiederum gegenwärtig seyn werde, wozu ich mich mit einer Auswahl, modern gearbeiteter Gold= und Silber=Waaren bestens empfehle, auch alle Bestellungen die mein Fach betreffen zu übernehmen, und auf das billigste und pünklichste zu besorgen verspreche.

Wilh. Lewek,
Juwelen=Gold= und Silber=Arbeiter.
In Breslau am Rathhause Nr. 9.

In Ratibor beym Gastwirth Hrn. Jaschke.

Anzeige.

Durch einen selbst gemachten Einkauf in eben beendeter Frankfurter=Messe, habe ich mein Tuch=Laager sowohl in extra als mittel=feinen und ordinären Tüchern wie auch in schönen Drap de Zephir aus nieder= und inländischen Fabriken aufs beste assortirt. Auch habe ich darunter die jetzt so sehr beliebten krumfreien Tuche, zugleich auch eine sehr moderne Ueberrocksfarbe, Noisette genannt, angeschaft. Im Stande gesetzt durch einen vortheilhaften Einkauf die billigsten Preise zu machen, verspreche ich zugleich die reelste und prompteste Bedienung und bitte um geneigte Abnahme.

Ratibor den 7. März 1828.

J. Leuchter.

Anzeige.

Den auswärtigen Herren Apothekern mache ich bei Veränderungen bekannt, daß ich sowohl in als außer der gewöhnlichen Zeit mit Provisors und Gehülfen, die gehörig geprüft sind und hinsichtlich ihrer Solidité die besten Empfehlungen haben, dienen kann; es wird keine Belohnung von Seiten der Prinzipals verlangt. Um gefällige Aufträge in freien Briefen bittet

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Für diejenigen, so gesonnen sind Apotheken zu kaufen, bietet sich eine gute Auswahl dar, indem ich 20 Apotheken unter annehmlichen Bedingungen und zu verschiedenen Preisen sowohl im In- als Auslande neuerdings zum Verkauf in Nota erhalten habe. Auf freie Briefe und nach getroffener Uebereinkunft sagt Näheres

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Sollten Familien Hauslehrer benöthigt sein, so dient hiermit zur Nachricht, daß ich stets mit sehr braven und geschickten Subjects zur Auswahl dienen kann, und bitte in freien Briefen um gütige Aufträge.

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Diejenigen Handlungs-Commis, so noch keine Engagements haben, können sich in freien Briefen an mich wenden, und so viel es die Verhältnisse nur irgend gestatten, werde ich für deren Interesse möglichste Sorge tragen.

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Diejenigen Gehülfen, so sich bis jetzt noch ohne Engagements befinden, können sich in freien Briefen an mich wenden, indem ich noch offne Stellen in auswärtige Apotheken zu vergeben habe; nur wird auf gute Empfehlung besondere Rücksicht genommen.

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Diejenigen Herren Apotheker, so gesonnen sind ihre Officins zu verkaufen, haben die Güte, mir die nähern Bedingungen, und das Ausführliche derselben, in frankirten Briefen gefälligst mitzutheilen, indem ich stets reelle Käufer nachweisen kann.

G. Florey jun. in Leipzig.

*

Ein Commis der in Band-Geschäft gehörige Routine besitzt und sich vorzüglich zum Reisen eignet, kann sogleich eine Anstellung erhalten. Man hat sich in freien Briefen an G. Florey jun. in Leipzig zu wenden.

Anzeige.

Unterzeichnete welche sich hier wohnhaft gemacht hat, alle Arten seidene Zeuge, so wie Merinos in allen Farben, färbt, auch Strohhüte wäscht und umändert, empfiehlt sich einem hiesigen Publikum zu gütigen Bestellungen.

Ratibor den 4 März 1828.

Martlong,
auf der Langen-Gasse beim
Posamentier Hr. Prassol.

Anzeige.

Der Wirthschafts-Inspektor Veith in Pohlnisch-Neukirch zeigt hierdurch an, wie derselbe, bemittelten Pachtliebhabern, die vortheilhafteste Pacht bedeutender Güther, die zu Johanny d. J. offen wird, und zwar in der Gegend um Ober-Glogau, nachweisen kann. Persönliche Besuche dieserhalb, würde derselbe angelegentlichst erbitten und dem schriftlichen Verfahren vorziehen.
